

Zeit des Beschlagens waren die Folgen dieses gemein-

Das Weicht stand unter dem Eindrucke der Ver-

Die Textilarbeiter Dalmatiner müssen dieser

Eisenbahn. Verhältnismäßig gut war unsere

Zukunft. In unserer Generalversammlung entwarf

Gebweiler i. E. Unsere Generalversammlung

Greiz. Wir hatten die Freude, am 10. Fe-

Saaren. Am 14. Februar hielt unsere Ortsgruppe

Überarbeiten. Am 7. Februar hielt unsere Orts-

Erfreulich, aber auch Unersreulich berichtet werden.

Landeshut (Schlesien). Die Generalversammlung

Wie wir einem hiesigen Lokalblatt entnehmen

Langenberg (Nest). Zu aller Freude war unsere

Mühlhausen (Schüringen). In unserer Genera-

Sorau. Ueber unsere nächsten Aufgaben sprach

Schellfingen. Am 14. Februar hielt unsere Orts-

Schweidnitz. Weder enorme Lohnabzüge noch

Gewerkschaftliches.

Aus unseren Verbänden.

Der „Zentralverband deutscher Eisenbahn-

Durch diese Neugründung ist ein bedeutsames

Die Leitung des Trierer Verbandes steht der

Aus gegnerischen Organisationen.

Allgemein Gewerkschaftliches.

Unser heute geltendes Recht kommt nicht nur

Auch im bürgerlichen Gesetzbuch sei die große wirt-

Zimmer stärker wird die Bewegung, die nach einer

Das Berliner Kaufmannsgericht hat deshalb eine große

In unserem Vaterlande sind wir von einer

Ein unbedingt nötiges Menschenrecht in der Zeit

Das Recht, einem Berufsvereine anzugehören,

Eine interessante Statistik über die Wirkung

Wie eine Verkürzung der Arbeitszeit die Leistungs-

Verwechslung der Fähigkeit zur Arbeit, zu einer Vermehrung des Unfalls, zu einem Ansteigen der Krankheitsfälle... Die Zahlenmäßigkeit lässt sich durch nachstehendes Diagramm veranschaulichen.

Table with 4 columns: Jahr, Arbeiterzahl, Dauer der Krankheit, Zahl der Krankheitsfälle. Rows for 1888, 1890/91, 1891/92.

Das Kaiserliche Statistische Amt hat für 15 400 im Jahre 1887 vorgekommene Unfälle folgende interessante Verhältniszahlen berechnet:

Table with 6 columns: Stunden des Vorkommens, Zahl der Unfälle, in %, Stunden des Nachmittags, Zahl der Unfälle, in %. Rows for 6-7, 7-8, 8-9, 9-10, 10-11, 11-12.

Die fünfte Stunde jeder Arbeitsperiode weist also drei- oder viermal so viel Unfälle auf als die erste. Auch die Montage, Freitag und Samstag zeigen eine größere Unfallzahl als die übrigen Tage der Woche.

Das eine lange Arbeitszeit für den weiblichen Organismus besonders schädlich ist, wird in der vom Reichsamte des Innern herausgegebenen durch die Fabrikinspektoren erhobenen Enquete über die Arbeitszeit der Fabrikarbeiterinnen besonders eingehend nachgewiesen.

Aus Arbeitgebertreffen.

Sie wollen nicht! Nicht den sozialen Frieden den sie selbst als zu bitter notwendig bezeichnen. Betonnen unsere deutschen Arbeitgeber nicht hundertmal, daß nur ein friedliches Verhältnis zwischen Unternehmer und Arbeiter eine dauernde Blüte unseres Gewerbes garantieren könne?

Zu der Verfolgung ihrer „Friedens“-Zwecke stehen sie ihren Antipoden, den Sozialdemokraten, in keiner Hinsicht nach. Daß man es mit jenen namhaften „Gewerkschaften“ zu tun hat, merkt man weder an der Sprache mancher Arbeitgeber-Zeitungen noch an der Art ihrer Propaganda.

Das soll man z. B. sagen, wenn man nach dem Bericht der „Deutschen Industrie-Zeitung“ (Nr. 6), dem offiziellen Organ des Zentralverbandes, in einem Referat über die kurz vor Weihnachten angenommene Gewerbeordnungs-Novelle, die als hauptsächlichste sozialpolitische Fortschritt den Reichstagsabgeordneten gewinnbringend zwischen den Zeilen der Propaganda gemischt sind, sie hätten die Ergüsse dieser Maßregel nicht gewissenhaft genug geprüft.

glückung und den Reichstag erkennen stehen. Obwohl man den Eindruck gewinnt, daß auch die Herren vom Zentralverband deutscher Industrieller den einschneidenden Ausführungen des Reichstags in der Reichstagskammer des Innern, Dr. von Bethmann-Hollweg, zu der Begründung des Regierungsentwurfs nicht ganz entgegenkommen, so lassen doch die auf der Tagung gemachten Darlegungen auf den Schluß hinaus: In Bezug auf die Arbeitszeit... die Kammer dienen nicht dem Frieden, sondern dem Kampf!

Die Frage des Friedens zwischen den Arbeitgebern und Arbeitnehmern fällt unter der Herrschaft der Koalitionsfreiheit den großen Organisationen dieser beiden Berufsklassen zu; sie sind es, die den Willen und das Geschick der Kampfs von ebenem ein Ziel setzen.

Der Zentralverband deutscher Industrieller aber ist entgegengelegter Meinung; er wittert in dieser Entwicklung nicht Frieden, sondern Kampf. Muß man da nicht annehmen, daß der Zentralverband von einer vorgefaßten Meinung ausgeht, die auf dem allbekanntesten Herdendruckpunkt beruht, der ein Patkieren mit dem Arbeitnehmer — also auch in Arbeitskammern — einfach nicht will?

Und muß es da nicht wie blutiger Hohn erscheinen, daß diese Herren angeblich die Kammer dieses halb ablehnen, weil sie nicht dem Frieden dienen sollen. Sagen diese Leute denn noch ein Süntchen von Berechtigung, den sozialen Frieden vorzugeben bei ihrer Bekämpfung sozialer Arbeit?

Allgemeine Rundschau.

Soziale Wahlen.

Gewerbegerichtswahl in Neustadt D.-Schl. Nachdem die sechsjährige Wahlperiode abgelaufen war, fand am 5. Februar 1909 wieder die Wahl der Richter zum Gewerbegericht für Neustadt (D.-Schl.) statt. Einem Antrag des Ortskartells der christlichen Gewerkschaften, welchen dieses im vorigen Jahre an zuständiger Stelle gestellt hatte, war stattgegeben worden, indem die Wahlzeit dem Antrag gemäß auf die Zeit von 11 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und von 5 Uhr nachmittags bis 8 Uhr abends festgelegt wurde.

Gewerbegerichtswahlen in Mühlhausen i. G.

Am 7. Februar wurden die Wahlwahlen zum Gewerbegericht vorgenommen. Auf die Liste der christlichen Gewerkschaften entfielen hierbei 2260 Stimmen, während die Liste der sozialdemokratischen Gewerkschaften nur 3400 Stimmen erreichte. Letztere ist somit gewählt. Bei der letzten Gewerbegerichtswahl erhielten die „Freien“ rund 2500, die Christlichen rund 1600 Stimmen. Hiernach ist ein Stimmengewinn der „Freien“ um 35%, der letzteren um 33% zu verzeichnen.

Allgemeines.

Auswanderungszwecken. Für die Handhabung einer nationalen Auswanderungsstelle ist ein wichtiges Auslaufmittel einer der wichtigsten Faktoren. Nach Ansicht des Reichstags soll durch die Auswanderungsstelle ein Auswandererzwecken der Auswanderer ermöglicht werden, in denen neben günstigen Gewerbebedingungen die Auswanderer die meisten Ausläufer auf die Abhaltung ihres Geschäftswahns und auf günstige Beziehungen mit der alten Heimat vorfinden.

Sehen wir uns hierzu der Geschäftsberichte für die Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 30. September 1908 vor. Die Berichte weisen den Auswandererzwecken ein Ausmaß von 22 600 Personen gegen 30 442 Personen in derselben Zeit des Vorjahres. Die Abnahme ist auf die ungenügende Ausstattung in dem anderen Gebiete, namentlich in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika, zurückzuführen. Die Nachrichten für Großbritannien und Irland dagegen weist sich durch eine gewaltige Steigerung der Auswandererzwecken sehr bemerkbar.

zur Folge. Aus dem Berichte für Reichskommissare für das Auswanderungswesen 1907 ist darüber zu entnehmen: Im Jahre 1907 sind nur 11 000 Auswanderer nach Norddeutschland und Ostpreußen im Vergleich mit 27 584 mehr als im Jahre 1906.

Aus dem Bericht der Zentralauskunftsstelle interessieren besonders die Angaben über das Alter und über die Berufsangehörigkeit der Auswanderungslustigen. In Bezug auf das Alter ist festzustellen, daß unter den Auswanderungslustigen die Altersklasse von 20 bis 30 Jahren weitaus am stärksten vertreten ist, an zweiter Stelle folgt die Altersklasse von 30 bis 40 Jahren.

Die Mittelzahlen für die im Jahr 1908 abgewanderten Auswanderer sind: 794 als Mittellose, 721 berufenlos und weniger als 1000 Mk., d. h. in den meisten Fällen über wenig mehr als die Mittel zur Reise nach dem Auswanderungsziel.

Erwähnt sei noch, daß sämtliche Auskünfte der Zentralauskunftsstelle nur in deutscher Sprache, jedoch völlig kostenlos, erteilt werden. Bemerkenswert ist auch folgende Auslassung im Bericht: Die Zentralauskunftsstelle für Auswanderer legt sich daher bei der Empfehlung von Deutsch-Südwestafrika die äußerste Zurückhaltung an.

Briefkasten.

Interarbeiter in D. Deine Zeitschrift erscheint uns ungeeignet zur Aufnahme. Wir werden sie jedoch aufmerksam und für evtl. Fälle verwerten. Gruß — Siegfrieden. Anonymes können wir nicht berücksichtigen. Überprüfen konnten wir aus der Karte mit dem besten Willen nicht recht klug werden.

Veranstaltungskalender.

- Abend, 27. Febr., 1/2 8 Uhr, im Schützenklub. Hocholl. Dienstag Abend bei Jamping Unterrichtsklub. 7 März, 11 1/2 Uhr, bei Jamping. Borgfeld. 4 März, Unterrichtsklub. 7 März, hollentische. 14 März, Mitgliederversammlung. Bremen. 27. Febr., 8 1/2 Uhr, im Ohnerhof. Borgfeld. 28. Febr., Vertretorenversammlung. Dresden. 27. Febr., 8 1/2 Uhr, bei Carl Wille. Gastkreis. 7 März, 1/2 6 Uhr, bei Johann Fieg, General-Verammlung. Gte. 28. Febr., 4 Uhr, bei G. Rode. 1 März, 8 Uhr, bei G. Rode, Unterrichtsklub. Grotzen i. B. 28. Febr., 11 1/2 Uhr, bei Borkinghaus. Grotzen (Hess). 2 März, 8 1/2 Uhr, bei Wigner in Grotzen. H-Gladbach-Grotzen. 7 März, 6 Uhr, bei Severin Kemmer, Ederstr. H-Gladbach-Grotzen. 28. Febr., 6 Uhr, bei Pet. Müller. Hochentrich. 28. Febr., 1/2 6 Uhr, bei August Klein. Klenckirchen. 28. Febr., 11 1/2 Uhr, bei Emil Jöring. Klenckirchen. Vertretorenversammlung u. Auswärts-Verammlung. Klenckirchen. 7. März, 6 Uhr, bei Anton Hummerkirchen. Klenckirchen D.-S. (Sektion Wuppertal). 28. Febr., 4 Uhr, beim Schmitz Wk. Buchelsdorf bei Neustadt D.-S. General-Verammlung. Odenkirchen. 28. Febr., 11 Uhr, bei B. Peters in Odenkirchen. Offizielle Besprechung. 21. März, 6 Uhr, in Deutschherz in Odenkirchen. Offizielle Besprechung. Osterheide. 28. Febr., 4 1/2 Uhr, bei Jakob Kahlen. Osterheide (Hess). 27. Febr., 1/2 9 Uhr, „Der Krone“ am Markt. Osterheide. 14. März, 5 1/2 Uhr, bei Werner Deutzer, Klenckirchen. Pöhlitz. 28. Febr., 6 Uhr, bei Mathias Rügge. Ralshausen. 28. Febr., 6 Uhr, bei Johann von der Emig, anwesende Besprechung. General-Verammlung.

Verloren.

gegangen sind der Ortsgruppe Mühlheim a. Rh. folgende Mitglieder: Tabelle mit 6 Spalten: Name, Geburtsdatum, Todesdatum, Ort, Betrag. Mitglieder: B. Seifens, 1868, 11.8.99, 40 Pf.; F. Englerberg, 1868, 30.6.04, -; G. Grotzen, 1865, 30.6.04, -; H. Klein, 1867, 1.5.99, 30.

Literarisches.

Sobaldowetz als Sozialpolitiker. Der Berliner Kongress der christlich-nationalen Arbeiter (Oktober 1907) gab seinem Präsidenten den Auftrag, die Sozialpolitik nach dem deutschen Standpunkt durch eine sachdienliche Arbeit darzustellen zu lassen.

Inhalt: Vorwort. Der Sozialpolitiker des Reichs - Die sozialen Aufgaben des Reichs - Die Entwicklung der Sozialpolitik - Die soziale Lage der Arbeiterklasse.

Rap. II: Lebensgang und Wirken des Grafen Sobaldowetz bis zu seiner Ernennung zum Staatssekretär des Innern. (Graf Sobaldowetz als Landrat und Bundesrat, als Abgeordneter, als Reichstagsmitglied, als Staatssekretär des Innern.)

Rap. III: Sobaldowetz als Staatssekretär des Innern bis zum Jahre 1900. (Stellung in der Sozialpolitik - Sobaldowetz als sozialpolitischer Reformator - Die Entwicklung der Sozialpolitik - Die soziale Lage der Arbeiterklasse.)

Abend, 27. Febr., 1/2 8 Uhr, im Schützenklub. Hocholl. Dienstag Abend bei Jamping Unterrichtsklub. 7 März, 11 1/2 Uhr, bei Jamping.

Rap. IV: Sobaldowetz als Staatssekretär des Innern in den Jahren 1901-1907. (Die Entwicklung der Sozialpolitik - Die soziale Lage der Arbeiterklasse - Die Entwicklung der Sozialpolitik - Die soziale Lage der Arbeiterklasse.)

Sterbe-Tafel.

Es starben die Verbandsmitglieder: Peter Kreuer in Eupen. Heinrich Uhending in Dülsen. Frau Wilhelm Honnen in Anrath. Jakob Kirchhofen in M.-Gladbach. Sophia Reisen in Wegberg. Karl Pölis in Krefeld. Hermann Wilhelm in Gladbach. August Wolters in Rheydt. Friedrich Leferink in Münster i. W. Ehre ihrem Andenken!